

Protest bei Besuch von Erzbischof

Eine Lesung des früheren Papst-Sekretärs Gänswain in Altötting zieht Demonstranten an

Altötting – Nach dem Tod von Papst Benedikt XVI. ist der Kampf um die Deutungshoheit über sein Schaffen im vollen Gange. Kritiker sehen in ihm einen Vertuscher von Missbrauchsfällen, Anhänger streiten das ab. In Altötting standen sich beide Lager nun gegenüber. Georg Gänswain, der langjährige Privatsekretär des verstorbenen Papstes, stellte am Samstagabend dort mit Verleger Manuel Herder im voll besetzten großen Saal des Kongress-Forums sein neues Buch „Nichts als die Wahrheit“ vor. Vor der Tür hatte sich eine Gruppe von etwa 20 Personen der „Initiative Sauerteig“ aus Garching an der Alz und von „Wir sind Kirche“ postiert.

Die Demonstranten machten auf Bannern und Handzetteln darauf aufmerksam, dass aus ihrer Sicht „Joseph Ratzingers Wissen um den Missbrauch auch zur Wahrheit gehört“. Ein Slogan: „Ratzinger wusste Bescheid“. Zu einer direkten Begegnung mit Gänswain kam es nicht. Das Thema spielte bei der Veranstaltung selbst offenbar keine Rolle.

Die „Initiative Sauerteig“ entstand in Garching im Zusammenhang mit der Aufarbeitung von Missbrauchstaten durch einen bereits einschlägig vorbestraften Pfarrer. Die Initiative fordert „Entschädigungen, die dem wahren Ausmaß des Schadens gerecht werden“. Sie unterstützt unter anderem die Zivilklage eines mutmaßlichen Missbrauchsoffiziers. Der Mann verlangt vom Erzbistum München und Freising, dem als Täter beschuldigten Priester und mehreren früheren Münchner Erzbischöfen Schadensersatz. Zu den Beklagten zählt auch der inzwischen verstorbene Ratzinger. Eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Traunstein soll am 20. Juni beginnen. Im Falle von Ratzinger geht die Klage auf seine gesetzlichen Erben über, die noch nicht ermittelt sind. Das Erzbistum München und Freising hat bereits signalisiert, dass es zu einer angemessenen Entschädigung bereit ist. Die Initiative fordert generell eine bessere Aufarbeitung von Fällen sexuellen Missbrauchs in der Kirche und höhere Entschädigungen.



Erzbischof Georg Gänswein war viele Jahre lang Privatsekretär des verstorbenen Papstes Benedikt XVI. In Altötting stellte er sein Buch „Nichts als die Wahrheit“ vor.

FOTO: PETER KNEFFEL/DPA

Bei der Veranstaltung drinnen geht es um die privatere Seite des Papstes. Gänswain berichtete vom Leben in der „päpstlichen Familie“, und davon, dass sein Chef sich auch als Oberhaupt der katholischen Kirche nicht verändert habe. Seinen Humor habe sich Benedikt stets bewahrt. Und zuallererst sei er Bayer gewesen – wohl danach erst Deutscher. Das hörte man gern beim Publikum in dem oberbayerischen Wallfahrtsort, in den Gänswain auch gereist war, um dort am Sonntag in der Basilika den Gottesdienst zum Bruder-Konrad-Fest zu feiern. 96 Jahre alt wäre der am Silvestermorgen gestorbene deutsche Papst an diesem Sonntag geworden. Gänswain wurde an diesem Geburtstag auch noch in dessen Geburtsort Markt am Inn erwartet, für eine Signierstunde. **KNA, dpa**

Die ma

Nürnberg
phanie Wa
Fachrefere
Wohnungs
stellt fest:
zwar bei de
chen Unter
um jene Fo
schen ange
eigenen We
vertrag kei
Das klir
in Bayern,
17910 Mer
2014 waren
ter schon 1
nennt das
ten seien in
stiegen un
schen die F
tas-Fachref
angebote v
nauso sehr
zum Teil so
im Freistaa
auch nicht
das vermag
Antwort au
partei nich
Schätzunge
der Bundes
landweit et
Genauere
ge zu den 17
schen Unter
5000 gehör
„Das ist ein